

FUSSBALLFIEBER



EURO 2012

# Und immer gewinnen die Spanier

## Das deutsche Konsulat auf Mallorca organisierte ein Mini-EM mit Schülerteams. Die Deutschen wurden Vierte

Von Johannes Krayer

Am Ende war alles wie immer: Die spanische Mannschaft stemmte den Pokal in die Höhe und jubelte. So wie die letzten beiden Fußball-Großveranstaltungen der Erwachsenen ausgingen, endete auch das Kinderturnier, das Vizekonsul Uwe Löbner vom Deutschen Konsulat am Freitag (8.6.) organisiert hatte. Mannschaften aus England, Deutschland, Spanien sowie multinationale Teams trafen am Tag, an dem die Euroameiserschaft in Polen und der Ukraine begann, vormittags in Gènova gegeneinander an. Es ging darum, schon mal so etwas wie den inoffiziellen Europameister auszuspüren.

Gleich zum Auftakt machte das Lycée Français dem von Frankreich bei der WM 2010 erworbenen Ruf der zickigen Kicker Ehre und trat gar nicht erst an, wobei den Organisatoren nicht einmal abgesagt wurde. Dafür sprangen kurzentschlossen und motiviert die Engländer ein. Das King Richard College brachte gleich 17 fußballverrückte Jungs mit, die natürlich unmöglich in einer Mannschaft spielen konnten, so dass die Spieler in zwei Teams aufgeteilt wurden. Den



■ Hoch den Pokal: Konsulin Regina Lochner mitten im spanischen Freundentaumel. FOTOS: JOHANNES KRAVER

Sympathiepreis hatten die Briten damit schon mal sicher. Aber auch sonst präsentierten sich die Empire-Pimpler als eingeschwozene Truppe, einen Mannschaftskameraden wurde sogar gemeinschaftlich ein wackelnder Zahn „herausoperiert“. Mit Fußball hatten es die Kinder im blauen Dress eher weniger, sie landeten nur auf den Plätzen sechs und acht und entsprachen damit auch den Erwartungen, die ihre Heimat in das erwachsene EM-Team setzt.



■ Das deutsche Schülerteam. Im Tor stand Violeta ihren Mann.

Mit deutlich mehr Verve ging die deutsche Schule des Eurocampus ans Werk. Violeta Helling, die einzige Torfrau des Turniers, kommentierte nach dem gegen „King Richard A“ locker gewonnenen Spiel um Platz vier mit einem Hauch von Enttäuschung in der Stimme: „Zu mir kam ja überhaupt kein Ball.“

Tja, diese Überlegenheit. Dass es für die Deutschen nicht zum Halbfinaleinzug reichte, lag wieder mal an den Spaniern. Die Hausherren der öffentlichen Schule von Gènova setzten sich im entscheidenden Spiel nach Elfmeterschießen gegen den Eurocampus durch. Und auch im Finale hatten die Spanier im Elfmeterschießen die besseren Nerven. Das Colegio Público Nova Cabana aus Marrakxi siegte gegen körperlich überlegene Kinder aus dem Balesares International College. Genau wie bei den Großen machte der Spielwitz der Spanier den Unterschied.

Eine gut gelaunte Konsulin Regina Lochner ehrte die Sieger. Für sie ist die EM mit dem Schülerturnier gelaufen: „Ich mache mir ja nicht so viel aus Fußball.“ Das Kinderturnier fand sie „spannender als die EM“, denn „da waren einige begrnadete Techniker dabei“.